

August - Oktober 2018



Vergesst die Gastfreundschaft
nicht, denn durch sie haben
einige von euch Engel bewirtet.
(Heb. 13,2)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer lässt grüßen mit herrlichem Sonnenschein, Hitze, aber auch ab und zu mit Gewittern und Schauern! Alle diese Wetterausprägungen sind notwendig, zum Wachsen, zum Ernten, zum Ausruhen, zum Entspannen, zum Reifen. Gott schenkt uns das Notwendige, daran glauben wir und dafür sind wir ihm dankbar.

Ihrer Kirchengemeinde wurden auch wieder viele schöne Ereignisse im vergangenen Vierteljahr geschenkt; u.a. wurde der neue Fritz-Anke-Kindergarten fertiggestellt, eingeweiht und in „Betrieb“ genommen. Außerdem stehen

wieder einige Veranstaltungen an. Alle diese Ereignisse sprengen sogar den üblichen Seitenrahmen dieses Gemeindebriefes. Doch das ist alles kein Problem. Wir haben für diese Ausgabe einfach die Seitenzahl erhöht, um Sie wieder umfassend über das Gemeindeleben zu informieren.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit und natürlich wieder viel Spaß beim Lesen Ihres Gemeindebriefes.

**Ihre
Gemeindebriefredaktion**

Inhaltsverzeichnis:

Seite

Seite

Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Verabschiedung Fr. Skurka	23
Einweihung Kindergarten	6 - 8	Kasualien: Trauung	24 - 26
KV-Wahl und KV-Kandidaten	9-11	Ausstellung Marcus Günzel	27
Italienischer Abend	12-13	Projekt Martin-Luther-Verein	28
20 Jahre NENO-Chor	14 - 16	Kirche am Abend	29
Konfi-Seite	17	Möbel / Pilgern / Mesner OWB	30 - 31
Gottesdienste	18 - 19	Termine Nachbargemeinden	32
Konfirmationsbilder 2018	20 - 22	Gruppen / Kreise /Adressen	34 - 35



Diakon Günter Neidhardt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor uns liegt die Urlaubszeit, für viele gleichbedeutend mit Reisezeit. Sicher haben viele von Ihnen schon genaue Pläne gemacht und freuen sich wie ich mich auch auf eine Zeit der Erholung, der Entspannung, einfach mal abschalten vom täglichen Trott.

Kreuzfahrten boomen, lässt uns die Reisebranche wissen. Eine 7-tägige Mittelmeerkreuzfahrt gibt es sogar schon ab 590 Euro, Besuche in Rom, Barcelona und Marseille eingeschlossen.

Szenenwechsel: Während ich diese Zeilen schreibe, sind auch noch andere Schiffe, oftmals Schlauchboote, auf dem Mittelmeer unterwegs. An Bord: Flüchtlinge in lebensbedrohlicher Situation. Aktuell sucht das deutsche Rettungsschiff Life-line mit 230 Menschen an Bord Aufnahme in einem Hafen. Rom, Barcelona und Marseille ausgeschlossen!?

Zwei ganz unterschiedliche Szenarien, die doch Wirklichkeit sind. Widersprüche, die mich ratlos machen. Laut Aussage der Vereinten Nationen sind weltweit über 68 Millionen Menschen auf



der Flucht vor Krieg, Gewalt, Hunger, Perspektivlosigkeit oder Unterdrückung. Angesichts dieser Flüchtlingsströme ist die Verführung groß, scheinbar einfache Lösungen zu fordern: Grenzen dicht und die Augen vor der Wirklichkeit verschließen.

Ich suche Orientierung in diesem komplexen System. Kann uns der Monatspruch aus dem Hebräerbrief den Weg weisen? Die Adressaten werden erinnert:

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige von euch Engel bewirtet.“ (Heb. 13,2).

Ist das die Antwort auf weltweite Flucht und Vertreibung?

Auch da möchte ich es mir nicht zu leicht machen. Ein Bibelvers, so einfach mal dem Gegenüber an den Kopf geworfen, ist ja auch wieder nur so eine scheinbar einfache Lösung, die dem komplexen Problem nicht gerecht wird.

Weder die strikte Abschottung der Staaten der Europäischen Union an Außen- und Binnengrenzen bzw. eine Mauer zwischen USA und Mexiko lösen das Problem, noch die sicher freundlich gemeinte Einladung: Wir sind gastfreundlich, kommt doch alle nach Europa oder in die USA. Was also ist zu tun?

Ich denke, wir müssen uns eingestehen, dass wir das Paradies auf Erden nicht schaffen werden. Allerdings ist es Auftrag für uns Christen, etwas vom Himmel auf Erden durchscheinen zu lassen. Das Reich Gottes beginnt ja mitten unter uns, sagt Jesus. Und so möchte ich auch den Aufruf zur Gastfreundschaft verstehen. Der Hebräerbrief möchte aufrütteln, uns Christen wachrütteln, wieder mehr Vertrauen in Gottes Gegenwart zu setzen. Er möchte Orientierung geben,

weiter auf der nächsten Seite

Mut machen, einen Funken vom Paradies schon jetzt aufblitzen zu lassen.

An vielen Stellen nimmt der Hebräerbrief Bezug zum Gedankengut des Alten Testaments, das für ihn auf Christus verweist.

Er nimmt auch Bezug auf die traditionelle orientalische Gastfreundschaft, wenn er auf Abraham verweist, der Gott selbst bewirtet (1. Mo. 18 ff).

Es würde uns Christen gut tun, wenn wir uns dieser Tradition wieder mehr zuwenden. Nicht zuletzt hatten die ersten Christengemeinden deshalb so viel Zuspruch, weil sie offen waren für alle Menschen, gastfreundlich zu jedermann. Die christliche Gemeinde stand jedem offen, bot Gemeinschaft und ein Netzwerk sozialer Beziehungen.

Später haben das Prinzip der Gastfreundschaft viele klösterliche Gemeinschaften aufgenommen. In der Regel der Benediktiner heißt es bis heute: Alle Gäste, die aufgenommen werden, sollen aufgenommen werden wie Christus, denn er wird sagen: "Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen." Gastfreundschaft kann Gottesbegegnung sein.

Und ist Jesus Christus nicht selbst auch Gastgeber, der alle zu sich einlädt, ganz besonders die Ausgegrenzten an den „Hecken und Zäunen“? Manchmal sind, ohne dass wir es bemerken, Engel unter den Gästen. „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel...“ So schreibt der Dichter Rudolf Otto Wiemer. Und Recht hat er.

Ich komme noch einmal zurück zum Anfang. Nein, es gibt keine einfachen

Lösungen in der Herausforderung der Aufnahme von Flüchtlingen, wohl auch keinen großen Wurf. Aber wir könnten uns doch angewöhnen, Fremde aus einem Blickwinkel der Gastfreundschaft zu betrachten. Es wäre schon viel gewonnen, wenn wir nicht zuerst fragen würden, wie können wir uns abschotten, zurückweisen, wie können wir Grenzen dichter machen? Sondern welche Möglichkeiten haben wir als reiches Land, als christliche Gemeinde, gastfreundlich zu sein. Da ist noch viel Luft nach oben. Ein Perspektivwechsel ist gefordert, der einen Funken vom Paradies aufleuchten lässt.

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige von euch Engel bewirtet.“

Ich wünsche Ihnen allen eine gute und gesegnete Sommer- und Urlaubszeit. Und einen Tipp hätte ich noch: Wie wäre es mal mit couchsurfing? Gastgeber bieten umsonst einen Übernachtungsplatz an, Reisende finden eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit. Mehr unter: www.couchserving.com.

Wie gesagt, es sollen schon Engel darunter gewesen sein.

Gott befohlen,

Ihr Diakon Günter Neidhardt



Impressionen zur Einweihung durch die Stadt Rödental

6



Einweihung des neuen Fritz-Anke-Kindergartens mit der Kirchengemeinde

Am Freitag, 4. Mai fand die offizielle Inbetriebnahme des neuen Kindergartens durch die Stadt Rödental statt, die der Bauträger dieser Kindertagesstätte ist (Bilder hierzu auf der linken Seite). Dabei wurde den Mitarbeiterinnen und den Kindern der Segen Gottes zugesprochen. Am Sonntag fand dann ein Familiengottesdienst anlässlich der Einweihung mit der Kirchengemeinde statt. Hierzu waren alle Gemeindeglieder, Eltern und Kinder herzlich eingeladen und viele fanden auch den Weg zu dieser Feier. Sogar die unmittelbaren Hausnachbarn waren zahlreich anwesend, was die Kirchengemeindevertreter sehr gefreut hat.



Im Familiengottesdienst wurde eine Bildergeschichte auf die Leinwand projiziert. Sie handelte vom biblischen Vergleich, wo ein Haus auf Sand oder Fels gebaut wird und verdeutlichte, welche der beiden Varianten die Bessere ist. Mit Gott im Leben baut man nicht auf Sand, war

der Tenor dieser Predigt und so wurde auch der Wunsch geäußert, dass Gott immer das Fundament und tragende Säule dieses Kindergartens sein soll. Gesangseinlagen der Kindergartenkinder sowie der symbolische Nachbau mit Lego-Steinen umrahmten das Gesagte.

Im Anschluss pflanzten die beiden



Hauptamtlichen oder besser gesagt einige Kinder, nachdem die Kinder „heiß“ darauf gewesen sind, einen Baum vor dem Eingang des Hauses. Danach wurde das Buffet eröffnet, das vom Kindergarten und den Eltern liebevoll bereitgestellt wurde. Nun war Feiern angesagt. Wer wollte, wurde durch die einzelnen Räume dieser Kindertagesstätte geführt und erhielt Informationen zu den einzelnen Gruppenzimmern.

Ein gelungenes Fest für einen wirklich gelungenen Kindergarten. Die Kirchengemeinde ist stolz darauf, dieses Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Rödental „gestemmt“ zu haben.

Frank Müller



Hier sind alle herzlich willkommen

8



Das Fundament wird bereitet



Viele Gäste fanden den Weg



Die Kinder wollten den Baum pflanzen

Fest- Impressionen

Die KV-Wahl am 21. Oktober: Ich glaub, ich wähl!

Am 21. Oktober wird der neue Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde gewählt. Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde: Er trägt Verantwortung für den Gemeindeaufbau und die Gemeindeentwicklung, für die Gemeindegemeinschaft und für die Administration (Gebäude, Personal, Finanzen). Es freut mich, dass wir 16 Kandidierende gefunden haben, die bereit sind, Verantwortung in und für die Gemeinde zu übernehmen. Auf den nachfolgenden Seiten stellen sich Ihnen die Kandidaten vor.

„Ich glaub. Ich wähl.“ Dieses Motto der Wahl drückt für mich aus, dass es etwas Selbstverständliches ist, als Mitglied der Gemeinde diejenigen auszuwählen, die den Leitungsdienst übernehmen. Wir sind eine demokratisch verfasste Kirche, in der durch die Wahl jeder mitbestimmen kann.

Bis Ende September werden zentral aus München die Wahlbenachrichtigungen an Sie versandt, die diesmal auch für alle Wahlberechtigten die Briefwahlunterlagen enthalten. Sollten Sie bis dahin nichts bekommen haben und trotzdem wahlberechtigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend ans Pfarramt.

Vom 17.09.18 bis zum 30.09.18 liegt das Wahlberechtigtenverzeichnis zur Einsichtnahme im Pfarramt aus. Auch so können Sie kontrollieren, ob und dass Sie wahlberechtigt sind und entsprechende Korrekturen verlangen.

Am Wahltag haben Sie 8 Stimmen zu vergeben. Sie dürfen pro Kandidat nur eine Stimme vergeben. Gewählt sind die Kandidierenden, auf die die meisten Stimmen entfallen.

Auf Ihrem Wahlausweis ist das Wahllo-

kal vermerkt. Da es in diesem Jahr eine allgemeine Briefwahl gibt, wird es nur ein Wahllokal geben: im Gemeindezentrum St. Johannes, Beetäcker 2, von 11 Uhr bis 16 Uhr.

Nach Schließung des Wahllokals werden die Stimmen ausgezählt und der Vertrauensausschuss stellt das Ergebnis der Wahl fest. Es wird am Sonntag, 28. Oktober, im Gottesdienst bekanntgegeben.

Bis zum 4. November kann die Wahl angefochten werden, sollte es zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein. In der Zeit zwischen der Wahl und dem 14. November tagt zum ersten Mal der Kreis der gewählten KirchenvorsteherInnen. Ihre Aufgabe ist es, zwei weitere Mitglieder in den Kirchenvorstand zu berufen.

Am Sonntag, 18. November, werden alle Mitglieder des Kirchenvorstandes im Gottesdienst bekanntgegeben.

Am 2. Advent, 9. Dezember 2018, werden die bisherigen KirchenvorsteherInnen von ihren Pflichten entbunden und verabschiedet, und die neuen KirchenvorsteherInnen feierlich in einem Abendmahlgottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Eine Bitte: Gehen Sie zur Wahl nach dem Motto: Ich glaub. Ich wähl.

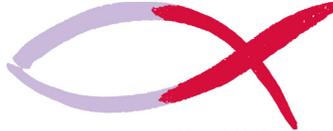
Jörg Mahler, Pfarrer





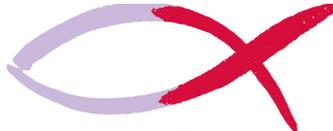
Ursula Beqiraj
59 Jahre
Industriekauffrau
Christsein fordert auch soziales Engagement, und Ehrenamt ist Ehrensache! Dazu passt das diakonische Profil unserer Kirchengemeinde.

Gisela Böhnel
69 Jahre
Pfarramtssekretärin i. R.
Kindergärten liegen mir sehr am Herzen. Eine lebendige fröhliche Kirchengemeinde ist mir wichtig. Der Glaube trägt und stärkt mich.



Roland Dier
63 Jahre
Berufsschullehrer
Eine Kirchengemeinde ist eine Baustelle und es lohnt sich, auf bzw. in ihr zu arbeiten.

Dr. Ulrich Bayer
61 Jahre
Dipl. Agraringenieur
Ich arbeite gerne im Team. Mit meinem Engagement will ich mich für eine lebendige Kirchengemeinde einsetzen.



Susanne Fritze
63 Jahre
Rektorin i. R.
Seit 2006 im Kirchenvorstand, Mitgl. der Dekanatsynode, Lektorin. Soziales Engagement und ehrenamtl. Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Kamran Mirzazadeh
23 Jahre
Altenpflegehelfer
Mir sind die Gottesdienste und die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde wichtig.



Harry Langguth
87 Jahre
Rentner
18 Jahre im Kirchenvorstand, Kindergartenausschuss, Besuchsdienst, Gemeindebrief-austräger und Mesnerdienst in der Kapelle Oberwohlsbach.

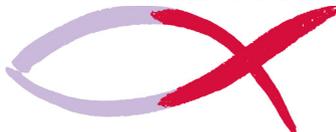
Helmt Linke
69 Jahre
Rentner
Leitspruch „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden“. Für alle da sein, besonders als Vertreter für die Schwachen. 1. Vorsitzender des Behindertenclubs.





Frank Müller
60 Jahre
Versicherungsfachwirt
bisheriger Vertrauensmann;
Lebendige Gemeinde, die
zusammen steht im Namen
unseres Herrn.

Andrea Schumann
52 Jahre
Versicherungskauffrau
Ich fühle mich schon lange
mit der Gemeinschaft in St.
Johannis verbunden und
möchte mich jetzt auch mit
Ideen und Taten einbringen.



Dieter Schleicher
70 Jahre
Künstler
Bisher 3mal im erweiterten
Kirchenvorstand, vielfach en-
gagiert im öffentl. Leben und
der Dorfgemeinschaft UWB

Heidi Setzer
65 Jahre
Kinderpflegerin i. R.
Nach fast 50jährigem Dienst
als Kinderpflegerin in einem
Kiga von St. Johannis möchte
ich mich auch im Renten-
alter im kirchlichen Bereich
engagieren.



Martin Speerschneider
46 Jahre
Großhandelskaufmann
Mit der Arbeit im Kirchen-
vorstand möchte ich einen
aktiven Beitrag zur Gestal-
tung des Gemeinwesens
leisten.

Ralf Stejskal
54 Jahre
Speditionskaufmann
Dabeisein und Mithelfen.



Chistine Süßenbach
69 Jahre
Rentnerin
Seit 1988 im Kirchenvor-
stand und vielseitig enga-
giert in der Gemeindegarbeit.

Irmgard Weitz
70 Jahre
Rentnerin
Bisher im Kirchenvorstand.
Mesnerin im AWO. Mitarbeit
im Besuchsdienstkreis.



Little Italien im Gemeindezentrum

Unser Gemeindesaal in St. Johannes war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Martin Luther (Jörg Mahler) nach 500 Jahren den gegenwärtigen Papst Franziskus (Günter Neidhardt) traf und sie sich über Gott und die Welt unterhielten. Das war der Beginn unseres diesjährigen Gemeindefestes, das unter dem Motto „ein italienischer Sommerabend“ stand.



Nach einer kurzen Andacht und Begrüßung durch Pfarrer Jörg Mahler wurde das Buffet eröffnet. Passend zum Motto des Gemeindefestes konnten zahlreiche italienische Spezialitäten verköstigt werden, darunter schmackhafte Pizzen, Nudeln, Bruschetta sowie frische italienische Salate und hausgemachte Tiramisu. Neben italienischen Rotweinen, Chi-



anti und Lambrusco, Limoncello und Ramazotti durften natürlich unsere heimischen Biere nicht fehlen.

Nach dem Essen war geistige Arbeit



gefragt. Für ein Rate-Quiz rund um das Thema „Italien“ wurden die Gäste in drei Gruppen aufgeteilt: Umbrien, Sizilien und Südtirol. 25 Fragen waren zu beantworten, dabei ging es teilweise hitzig zur Sache, sodass Schiedsrichter Günter Neidhardt das ein oder andere Mal schlichtend eingreifen musste, denn der Siegerpreis war heiß begehrt – eine große Flasche Ramazotti. Team Umbrien konnte sich zuletzt den Preis durch sein Wissen erspielen und teilte freundschaftlich die Flasche Ramazotti mit den anderen Teams.



Zu später Stunde kam es zum Auftritt von Star-Tenor Luciano Pavarotti (Frank Müller), der das Publikum mit dem romantischen Stück „Nessun dorma“ aus der Puccini-Oper „Turandot“ – natürlich Playback – überraschte.



Luciano Pavarotti gab sich die Ehre

Bis Mitternacht saß man gemütlich beisammen, von italienischer Musik begleitet, gemixt von DJ Fränkolino M. Ein mehr als gelungenes Gemeindefest, das es geschafft hatte, für diesen Abend italienisches Flair in unser Gemeindezentrum zu bringen.

Vielen Dank an all die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, durch die solch ein Fest erst möglich wird. Ein ganz besonderes Dankeschön auch an Christine Hahn, die den ganzen Abend die Kasse und Markenausgabe innehatte.

(Ralf Stejskal)



Zeit für Gespräche miteinander



Die Pfarramtssekretärin löst die Ausschankcrew ab



Unsere fleißige Kassiererin

NENO-Chor, der Chor unserer Kirchengemeinde



Lang lang ist es her ...

Wie schnell doch die Zeit vergeht und plötzlich sind 20 Jahre und ein 3/4 Jahr an Vorbereitung rum. Wir haben viel geschafft, aber es ist noch so viel zu tun.

Jetzt, nach 20 Jahren, ist es an der Zeit, einmal zurückzublicken auf die Geschichte unseres Chores und das Chorleben in Tansania im allgemeinen, deswegen haben wir nun zwei Jubiläumsveranstaltungen geplant: einen Filmabend und unser Jubiläumskonzert.

„Warum jetzt noch einen Film zeigen? Haben wir nicht genügend zu organisieren? Das waren die Worte im Chor. Als wir auf der Suche nach originellen Liedern waren, hatten wir den Ausschnitt eines Films gesehen und es war für uns klar, dieser Film ist ein MUSS vor unserem Konzert!

Der Film handelt vom Leben in und um einen Chor in Tansania und seinen Stellenwert in der Gemeinschaft. Genauer gesagt: Es geht um die Wettbewerbe der Chöre, denn in Tansania gibt es in einer Gemeinde nicht nur einen Chor, sondern viele.

Das Programm für das Konzert steht endlich. Wir werden viele bekannte, aber auch ein paar neue Lieder bringen und der befreundete afrikanische Chor - der TANSANIA Chor aus Würzburg/Winterhausen - wird bei uns mit auftreten. Das Programm wird vielfältig und überraschend sein - alles unter dem Thema:

„Milima haikutani, lakini binadamu hukutan.“ Übersetzt: „Berge treffen sich nicht, aber Menschen treffen sich.“

Der NENO-Chor wird versuchen, einen „Hauch von Afrika“ in die Kirche St. Johannis zu bringen.

Der Eintritt ist frei.

Wir würden uns über Spenden jedoch freuen. Der Zweck der Spenden beider Veranstaltungen wird im Konzert bekanntgegeben.

Die beiden Termine entnehmen Sie bitte den beiden folgenden Seiten:

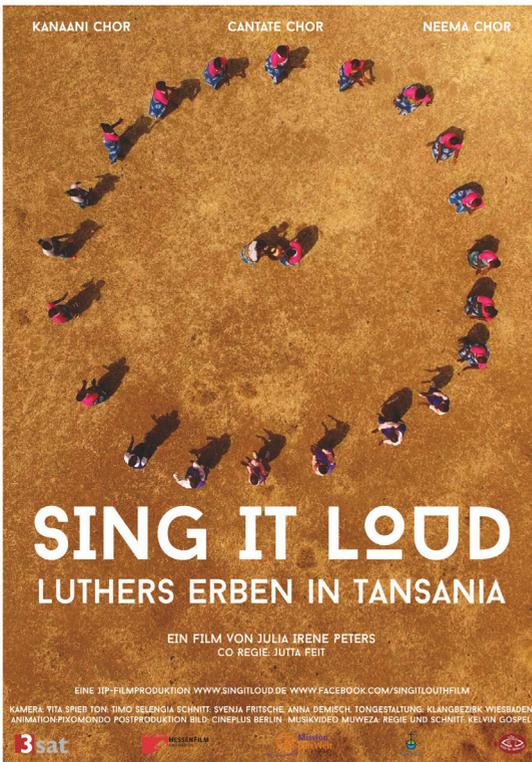
Asante Sana
NENO-Chor Rödental



Filmabend

in

der St. Johannis Gemeinde



ZEIGT
Sing it loud
Luthers Erben in Tansania

Filmort
Gemeindezentrum St.
Johannis, Rödental,
Beetäcker 2

Wann
Donnerstag

06. September 2018

Uhrzeit 18:00 Uhr
(Filmstart 18:30)

Eintritt frei

Milima haikutani, lakini binadamu hukutana.

Berge treffen sich nicht, aber Menschen treffen sich.

20 Jahre Jubiläumskonzert

Erleben Sie einen Hauch von Afrika,
aus 20 Jahren NENO-Chor!

Eintritt frei

um Spenden wird gebeten

+Gastchor:
TANSANIACHOR
Würzburg



Hinweis!
NEUER Termin

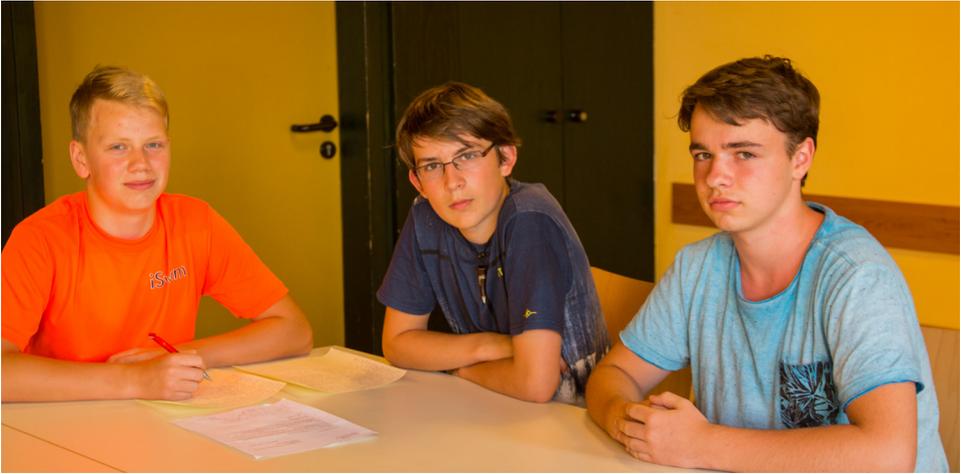


Chor der
St. Johannis Rödental-Oeslau Gemeinde

Wann: 4. November 2018

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Wo: Kirche St. Johannis
Rödental



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Artikel möchten wir Ihnen etwas über unsere Präpi- und Konfizeit berichten. Seit September 2017 bereiten wir, Alex Liebenau, Daniel Latyshev und Julius Lemser, uns auf unsere Konfirmation in St. Johannis vor. Der Unterricht findet hierzu alle zwei Wochen, donnerstags, im Gemeindezentrum statt. Dieser macht uns sehr viel Spaß. Wir lernen dort die Geschichten über Jesus kennen, den Umgang mit der Bibel und die Bedeutung des Christseins. Auch die Präparandenfreizeit in Neukirchen hat uns besonders viel Freude bereitet. Wir haben hier neue Leute kennengelernt und auch alte Freunde aus den Nachbargemeinden getroffen.

Als angehende Konfirmanden müssen/wollen wir in den Gottesdienst gehen. „Pflicht“ sind für uns 30 Gottesdienstbesuche. Wir lernen im Unterricht das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, die 10 Gebote und mehr. Das ist manchmal gar nicht

so einfach, manchmal auch „ätzend“ (Grins). Die Präparandenzeit war für uns trotz allem bereichernd und wir hoffen, dass sich die neuen Präpis gut einfinden.

(Alex Liebenau, Daniel Latyshev und Julius Lemser)



Kirche St. Johannis

05.08.2018	10. So. n. Trin.	10.00 Uhr	Abendmahl - Prädikant Müller
12.08.2018	11. So. n. Trin.	10.00 Uhr	Diakon Neidhardt
19.08.2018	12. So. n. Trin	10.00 Uhr	Pfarrerin Butz-Will
26.08.2018	13. So. n. Trin	18.00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Taize Voyage - Diakon Neidhardt
02.09.2018	14. So. n. Trin	10.00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
09.09.2018	15. So. n. Trin	10.00 Uhr	Diakon Neidhardt
16.09.2018	16. So. n. Trin	10.00 Uhr	Pfarrer Mahler (Posaunenchor Fechheim)
23.09.2018	17. So. n. Trin	10.00 Uhr	kein Gottesdienst in St. Johannis Gottesdienst zum Herbstfest (Bierzelt Schützenplatz)
30.09.2018	18. So. n. Trin	18.00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Canti- Co - Lektor Dier
07.10.2018	Erntedank	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Agape- mahl - Pfarrer Mahler
14.10.2018	20. So. n. Trin	10.00 Uhr	Einführung der neuen Mitarbei- tenden - Pfarrer Mahler/Diakon Neidhardt
21.10.2018	21. So. n. Trin	10.00 Uhr	Pfarrer Mahler
28.10.2018	22. So. n. Trin	18.00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Orga- nisten von St. Johannis - Prädi- kant Müller
04.11.2018	23. So. n. Trin	10.00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt

Tauftermine

02.09.2018	14. So. n. Trin.	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
21.10.2018	21 So. n. Trin.	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

Kapelle Oberwohlsbach



05.08.2018	10. So. n. Trin.	09:00 Uhr	Prädikant Müller
02.09.2018	14. So. n. Trin.	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
07.10.2018	Erntedank	08:45 Uhr	Pfarrer Mahler

AWO-Seniorenheim



12.08.2018	11. So. n. Trin.	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
09.09.2018	15. So. n. Trin.	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
14.10.2018	20. So. n. Trin.	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



26.08.2018	13. So. n. Trin	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
30.09.2018	18. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Prädikant Müller
28.10.2018	22. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Prädikant Müller



Konfirmation 2018 (Gruppe I)



Konfirmation 2018 (Gruppe II)



Silberne Konfirmation 2018



Goldene Konfirmation 2018



Diamantene Konfirmation 2018



Eiserne und Gnaden-Konfirmation 2018

Hilde Skurka zum Abschied

Mit einem Familiengottesdienst haben wir am Nachmittag des 30. Juni Hilde Skurka aus ihrem langjährigen Dienst unserer Kirchengemeinde verabschiedet.

Ihre Ausbildung zur Erzieherin absolvierte sie an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof. Von 1990 bis 1992 war sie als Erzieherin in unserem Pfarrer Fritz Anke Kindergarten tätig, und dann seit 01.09.1992 bis zu ihrem Ruhestand zum 30.06.2018 als Leiterin des damals neu gebauten St. Johanniskindergartens. In ihre Dienstzeit fiel 2009 bis 2011 der Umbau des zweigruppigen Kindergartens und die Erweiterung um eine Krippengruppe.

Hilde Skurka trug ihre Kinder immer im Herzen und hat sie liebevoll begleitet. Sie hat es geschafft, freundschaftlich mit ihrem Team umzugehen und zugleich Chefin zu sein. Sie hat im Team ein gutes Klima geschaffen und konnte Kritik konstruktiv weitergeben. Sie legte viel Wert auf die Ausbildung von jungen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen und gab ihnen die Möglichkeit zum Wachsen und Reifen. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Einzelnen und hatte die Gabe, Kompromisse zu finden. Auch die religionspädagogische Arbeit war ihr aus ihrem Glauben heraus wichtig. Und sie hat es immer geschafft, eine angenehme und warme Atmosphäre um sich zu verbreiten.

Als Träger sind wir daher einerseits traurig, dass wir so eine sehr gute und treue Mitarbeiterin verlieren. Zugleich freuen wir uns für Hilde: Sie bekommt freie Zeit geschenkt, die sie für ihre Familie, für ihren Garten, für Reisen und für vieles

nutzen wird.

Im bunten Abschiedsgottesdienst haben „ihre“ Kinder mit einem langen Seil an ihren beruflichen Weg erinnert und ihr als passionierter Wanderin zum Abschied einen Wanderrucksack gepackt. Vielfach wurde ihr „Danke“ gesagt und Gutes gewünscht, besonders von Suni Bruck für den Elternbeirat, von Bürgermeister Marco Steiner für die Stadt Rödental und von Roland Dier für den Kindergartenförderverein.

Diakon Neidhardt und Pfarrer Mahler haben für Hilde Skurka gebetet und ihr den Segen Gottes für die zukünftigen Wege zugesprochen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es in der Domäne eine große Feier mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Wir danken „unserer“ Hilde Skurka für ihren treuen und segensreichen Dienst und wünschen ihr alles Gute, Gott befohlen!

Jörg Mahler, Pfarrer



Kasualien 2 – Die Trauung

Die Trauung wie wir sie heute kennen, gab es nicht von Anfang an. Sie ist das Ergebnis von jahrhundertelanger Entwicklung in Christentum und Gesellschaft. Ursprünglich war die Trauung im Rahmen der Familie angesiedelt. Es genügte ein formloser Konsens der Eheleute, um eine Ehe zu schließen. Ab dem 12. Jahrhundert wurde die Trauung überwiegend in der Kirche von einem Priester geschlossen. Nach der französischen Revolution wurde die Zivilehe in Deutschland vorgeschrieben. Auch wenn Jesus selbst nicht verheiratet war, so waren es doch viele seiner Jünger, beispielsweise auch Petrus, der „1. Papst“.

Die Bedeutung der Trauung

„Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau!“ Das kann ein evangelischer Pfarrer oder eine evangelische Pfarrerin nur im Film sagen. Denn nach evangelischem Verständnis wird die Ehe vor der Kirchentür geschlossen. Sie ist ein „äußerlich, weltlich Ding“ (Martin Luther). So hält es die Evangelische Kirche noch heute: *Bedingung für eine kirchliche Trauung ist die vorherige Eheschließung auf dem Standesamt.* Die evangelische Trauung ist also ein Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung, die staatlich vollzogen wurde. Anders in der katholischen Kirche: Dort wird die Trauung erst in der Kirche vor Gott wirksam vollzogen.

Der Gottesdienst anlässlich dieser Eheschließung hat dennoch eine ganz wichtige Funktion: *Das Paar bittet*

Gott um seinen Segen für seine Ehe und für das Zusammenleben. Gott soll das Fundament ihrer Partnerschaft sein. Die Ehepartner versprechen sich vor Gott und der versammelten Gemeinde die lebenslange Liebe, Fürsorge und Treue „mit Gottes Hilfe“. Und im Gebet tritt die versammelte Gemeinde vor Gott für dieses Paar in der Fürbitte ein.

Bis dass der Tod euch scheidet ...

Sowohl die Katholische als auch die Evangelische Kirche sehen die Ehe prinzipiell als unauflösbar an. Die Evangelische Kirche sieht in der verbindlichen Partnerschaft einen Schutzraum, der beiden Partnern und später auch ihren Kindern Sicherheit und Freiheit gewährt. Im Gegensatz zu nicht-ehelichen Verbindungen bedenkt die Ehe die Dauer der Beziehung. Das Wort „Ehe“ ist ja mit „Ewigkeit“ verwandt. Die Dauerhaftigkeit entlastet von der ständigen Reflexion über den jeweiligen Zustand der Beziehung und ermöglicht Gelassenheit. Gleichzeitig ruft sie zur Verantwortung für den Partner, die Partnerin „in guten wie in schlechten Tagen“, auch in der Zukunft, die jetzt noch unbekannt ist.

Und wenn es schief geht ...?

Wenn die Evangelische Kirche trotzdem in begründeten Fällen eine Wiederverheiratung Geschiedener erlaubt, dann, weil sie auch die gescheiterten Beziehungen von Gottes Liebe umfassen weiß. Ein Kernstück des evangelischen Glaubens ist die Lehre von der Rechtfertigung. Sie besagt, dass der Mensch mit all seinen

Schwächen und auch in allem, was ihm misslingt, von Gott angenommen und geliebt ist. So heißt die Evangelische Kirche Scheidungen nicht gut, sie sieht aber hinter jeder gescheiterten Ehe die persönliche Not der einzelnen Menschen und ihre bedingungslose Annahme durch Gott.

Das Traugespräch

Es findet ca. drei Monate vor der Trauung statt. Im Traugespräch lernen sich das Brautpaar und der Pfarrer näher kennen und das Brautpaar erzählt von sich und seiner Geschichte. Es werden alle die Trauung betreffenden Fragen besprochen, z.B. der Ablauf des Gottesdienstes, die Lieder und die Mitwirkungsmöglichkeiten von Familie und Freunden.

Wichtiges aus dem Traugottesdienst

Einzug: Ganze Hollywoodfilme drehen sich um den Moment, wenn der Brautvater die Braut zum Altar führt. Streng genommen ist die eher in Südeuropa verbreitete Sitte, dass der Vater die Tochter an den Bräutigam „übergibt“, eine Art Symbol für einen Besitzerwechsel: Der Vater übergibt sein Eigentum, die Tochter, dem neuen Eigentümer, dem Bräutigam. Eine Symbolik, die heutigem Denken wohl kaum entspricht. Deshalb sieht es der katholische und evangelische Ritus eindeutig vor, dass *Braut und Bräutigam gemeinsam in die Kirche einziehen*. Das entspricht auch der vorausgehenden standesamtlichen Trauung: Beide sind schon verheiratet und kommen als standesamtlich getrautes Paar gemeinsam in die Kirche,

um gesegnet zu werden. Beide sind gemeinsam auf dem Weg.

Trauspruch und Predigt: Das Paar wählt im Vorfeld einen Bibelvers aus, der beide durch ihr gemeinsames Leben begleiten soll, und den der Pfarrer in der Predigt auf die Eheleute hin auslegt.

Biblische Lesungen zum christlichen

Eheverständnis: Von Anfang an sieht die Bibel den Menschen als ein Wesen, das nur in Gemeinschaft mit anderen existieren kann. So wird schon in der Schöpfung das Zusammenleben von Mann und Frau begründet: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird seiner Frau anhängen und sie werden ein Fleisch sein“, schreibt der Schöpfungsbericht im Alten Testament (1.Mose 2,24). Und das Urteil, das Gott zu diesem Zusammensein von Mann und Frau spricht, lautet: „Und siehe, es war sehr gut“.

* Trauversprechen: Auch das ist ein „Mehrwert“ gegenüber der reinen Konsenserklärung auf dem Standesamt: Hier versprechen beide einander, wie sie ihre Ehe führen wollen und wie sie „mit Gottes Hilfe“ miteinander umgehen wollen.

* Trausegen: Gott sagt seine Gegenwart und seine Hilfe für den gemeinsamen Lebensweg zu.

Hinweise und Tipps:

Eine „*Ökumenische Trauung*“ im eigentlichen Sinn gibt es nicht. Konfessionsverschiedene Ehepartner können ihre Trauung mit Geistlichen beider Kirchen feiern, müssen sich aber entscheiden, ob ihre Trauung evangelisch oder katholisch beurkundet wird.

- Ist ein Ehepartner nicht Mitglied einer christlichen Kirche, findet keine Trauung, sondern ein „*Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung*“ statt, bei dem das christliche Eheversprechen für den konfessionslosen Partner entfällt.
- Um den *Kirchenschmuck* kümmert sich das Brautpaar. Blumen dürfen in der Kirche und vor der Kirchentüre gerne gestreut werden. Das Werfen von *Reis* ist verboten: Ein solcher Umgang mit Lebensmitteln missachtet die Not vieler Menschen in der Welt. Eine neue Mode ist es, mit einer Konfetti-Kanone rote Herzen vor der Kirche in die Luft zu

schießen. Wer das tun möchte, den bitten wir, die Plastikherzchen wieder selbst einzusammeln, denn sie setzen sich u.a. im Rasen fest und deren Entfernung bedeutet einen hohen Stundenaufwand für unsere Mesnerin.

- *Professionelle Fotografen* sind herzlich willkommen, doch haben wir bereits ungute Erfahrungen mit Fotografen gemacht, die sich so benommen haben, dass der Pfarrer die Trauung unterbrechen musste. Fotografieren ja, aber bitte zurückhaltend und nicht bei der Predigt und den Gebeten.

Wir freuen uns auf alle, die sich trauen, „ja“ zueinander zu sagen, und gerne sprechen wir Ihnen Gottes Segen zu.

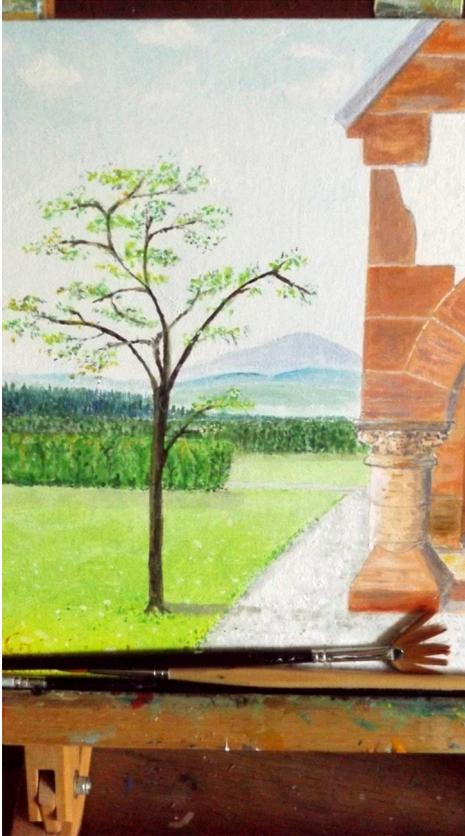
Jörg Mahler, Pfarrer

„Eine glückliche Ehe ist eine größere Wundertat Gottes als die Teilung des Schilfmeeres.“

Jüdisches Sprichwort

Kommt Ihnen dieses Motiv bekannt vor?

Wenn nicht – dann erfahren Sie die Antwort in meiner Ausstellung



„Feste Burg und weiter Raum -

Gedanken über Gott und die Welt in Wort und Farbe“

Ich lade Sie herzlich ein, am **Sonntag, 21. Oktober 2018**, zur Wahl des neuen Kirchenvorstandes ins Evangelische Gemeindezentrum am Beetäcker zu kommen und mich bei der Gelegenheit auf eine Entdeckungsreise in meine Welt der Farbe zu begleiten.

Auch nach dem „Wahlsonntag“ sind meine Bilder noch vier Wochen lang täglich von 9:00 bis 12:00 Uhr und Dienstagnachmittag von 16:00-17:00 Uhr

im Gemeindezentrum zu besichtigen und natürlich auch zu erwerben.

Marcus Günzel



miteinander - füreinander Martin-Luther-Verein in Bayern

Dreieinhalb Jahre war ich als Pfarrer für die sieben deutschsprachigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Krim in der Ukraine tätig. Die dortigen Gemeinden sind sehr klein, die Größte hatte 70 Mitglieder, die Kleinste 10 (und doch kamen zu den Feiertagen manchmal 120 Menschen in die Gottesdienste, das wäre so, wie wenn bei unseren 2800 Gemeindemitgliedern 5000 kämen...). Die Gemeinden dort sind arm und können ohne Hilfe von außen nicht überleben: Pfarrersgehälter müssen gezahlt werden, Räume für Gottesdienste angemietet oder für kleine Kirchen Strom- und Wasserrechnungen bezahlt und Kerzen angeschafft werden. Gott sei Dank gab es den **Martin-Luther-Verein Bayern**, der die Gemeindefinanzierung unterstützt hat, und der es sogar ermöglicht hat, dass einmal im Jahr ein internationales deutsch-ukrainisches Jugendzeltlager in Kertsch stattfinden konnte, das Jugendliche beider Kirchen zusammengeführt hat.

Wie auf der Krim ergeht es vielen lutherischen Kirchen, die in ihrer Gesellschaft in der Minderheit sind, man spricht von „Diasporakirchen“. Die sehr kleinen Gemeinden brauchen Solidarität, um ihr Kirche-Sein leben zu können. Der Martin-Luther-Verein

Bayern gehört als eigenständiger Verein zu den beiden „Diasporawerken“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und unterstützt Gemeinden und ihre Projekte in Brasilien, in Südafrika (Tansania), der Ukraine und der Krim auf vielfältige Weise: Gemeindeaufbau, missionarische und sozial-diakonische Projekte, Bildungsangebote und Vermittlung von christlichen Werten für Kinder und Jugendliche, Hilfe für alte, kranke und behinderte Menschen.

In dem Flyer, der dem Gemeindebrief beiliegt, werden aktuelle Projekte vorgestellt. Diese wichtige Arbeit sei Ihnen ans Herz gelegt.

Ihr Jörg Mahler, Pfr.



Der geschmückte Altar der Gemeinde Koktebel / Krim beim Gottesdienst in einer Gartenhütte (Datscha)

Die Musikinterpreten zur Kirche am Abend (18.00 Uhr) von August bis Oktober 2018



Sonntag, 26.08.2018

Taize Voyage

ist eine Gruppe von Menschen, die sich auf gemeinsamen Fahrten nach Taizè befreundet haben, die Leidenschaft für die Taizèmusik entdeckt und beschlossen haben, gemeinsam Musik zu machen. Ihre Andachten haben den Titel „mein Lied ist mein Gebet“.

Sonntag, 30.09.2018

Ensemble CantiCo

(d.h. „Gesang, Lobgesang“). Das Ensemble wird von der Sopranistin Gisela Maria Paul, der Mezzosopranistin Erika Kreuzer und dem Bassbariton Wilfried Paul gebildet. Die Chorliteratur wird je nach Projekt als à capella-Gesang oder mit einem Organisten dargeboten.



29



Sonntag, 28.10.2018

Organisten von St. Johannis

Unsere beiden Organisten Felizia Schleicher und Fabian Gehrlicher werden uns wieder mit wunderbaren Orgelklängen beschenken.

Möbel abzugeben

In unserem alten Pfarrer Fritz Anke Kindergarten (Oeslauer Str. 46) stehen noch einzelne Möbel (Regal, Schrank, Bett) und eine Küche, die wir im neuen Kindergarten nicht mehr benötigen.

Wer Interesse an Möbel hat, meldet sich bitte im Pfarramt (Tel. 729015). Dann können wir einen Besichtigungstermin vereinbaren.



(Pfarramt St. Johannis)

Werbung



AUTO GERBER Kfz-Reparaturen

- Oeslauer Str. 80 96472 Rödentel
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
 - * Mercedes Fachmann
 - * Unfallinstandsetzung
 - * Kfz-Wartung
 - * Computer auslese von Fzg. Elektronik
 - * Autoglas
 - * Reifendienst
 - * TÜV-Abnahme im Haus
 - * Abgasuntersuchung
 - * Ersatzteile

2tägige Pilgerwanderung auf dem Lutherweg



Nachdem die Wanderung im letzten Jahr allen so viel Spaß gemacht hat, geht es auch heuer auf zur zweiten Etappe auf dem Lutherweg. Wir wollen uns wieder vom 13.-14. Oktober 2018 auf den Weg machen, den auch einst Martin Luther beschritten hat. Geplant ist am Samstag eine ca. 10-Kilometer-Tour ab Lauenstein. Am Abend dann eine Übernachtung (wo, wird noch festgelegt) und am Sonntag eine ebenfalls ca. 10 km lange Wandertour zum Etappenziel.

Wer Interesse hat mitzupilgern, den bitten wir bis zum 10. September 2018 um verbindliche Anmeldung im Pfarramt (Tel.-Nr.

09563/729015), damit die Unterkunft entsprechend gebucht werden kann.

(Gabi Roos / Frank Müller)

Mesner-Team Kapelle Oberwohlsbach

Nachdem unsere langjährige Mesnerin, Heidi Truckenbrodt, vor einiger Zeit in den Ruhestand gegangen ist, haben wir endlich ein neues Mesner-Team gefunden.

Wir möchten Ihnen die beiden ehrenamtlichen Mesner namentlich vorstellen:

Harry Langguth

Doris Groth

Während Herr Langguth für das Glocken läuten, Kollekte zählen, die Heizung und den Schaukasten verantwortlich ist, kümmert sich Frau Groth um den Blumenschmuck und die Gestaltung der Kapelle.

Wir wünschen beiden einen gesegneten Dienst.

(Gabi Roos)



Termine in den Nachbargemeinden:

St. Marien Einberg

15.09.2018 – 9.00 Uhr
Second Hand Basar Schulturnhalle

15.09.2018 – 18.00 Uhr
Jugendgottesdienst im Gemeinde-
haus

23.09.2018 – 15.00 Uhr
Purzelgottesdienst in der St. Marien-
kirche

29.09.2018 –
Tag der Offenen Pfadfinder-Wiese

07.10.2018
Erntedankfest mit KV-Vorstellung
und Mitarbeiterempfang

27.10.2018 – 9.00 Uhr
Frauenfrühstück mit Sr. Claudia aus
Vierzehnheiligen (die beim letzten
Frauen open air Fest sprach) zum
Thema: „Ein Gott, der im Alltag
mitgeht“.
Anmeldung im Pfarramt St. Marien
1437.

28.10.2018 – 18.00 Uhr
Senfkorn-Gottesdienst Christuskirche
Mönchröden

Gelebtes Miteinander



Christuskirche Mönchröden

Frauenfrühstück am Samstag, dem
29.09.2018, 9:00 Uhr,
im Gemeindehaus der Christuskir-
che Mönchröden
Thema: Selbstwertgefühl
Referentin: Frau Maria Walther aus
Neuendettelsau
Unkostenbeitrag: 7,00 €
Anmeldung im Pfarramt der Christus-
kirche Mönchröden
(Tel. 1301) oder bei Frau Schwarzen-
berger (Tel. 2616)

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller, Konfis: Alexander Liebenau,
Daniel Latyshev, Julius Lemser

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-
demitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
08. Oktober 2018



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine **02.08. / 16.08. / 30.08.**

13.09. / 27.09. / 11.10.

25.10.

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Verschnaufrunde im „Cafe Gemeindezentrum“

Dienstag

10:00 - 12:00 Uhr

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine: 11.09. / 25.09. / 09.10. /

Ort: Gemeindezentrum 23.10.

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664

heidi@padesign.de

NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connel

Tel: 0172/2893588

- Carsten Koch

Tel: 0170/5042103

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: **03.09. / 01.10. /**

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

Hauskreis

Mittwoch, 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

Suppenküche und mehr.....

Donnerstag 12:00 Uhr

Termine: 13.09. / 27.09. / 11.10.

25.10.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Christine Hahn Tel: 4103

- Doris Beinlich Tel. 8797

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 09.09. / 07.10.

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -

über Pfarramt; Tel: 729015

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: **05.09. / 17.10.**

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

Treffen jeden
ersten Mittwoch im Monat

14:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

Bibelkreis

Montag, 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Wichtige Adressen



Pfarramt	Gabi Roos, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr NEUE BANKVERBINDUNG: IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58
Pfarrer	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
Diakon	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
Vertrauensleute	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Luisa Dier (stellv.), Grundäckerweg 7,96484 Meeder-Neida, Tel. 0151/23955392, e-mail: luisa.dier@gmx.de
Fritz-Anke-Kiga	Leiterin Heidi Ludwig, Martin-Luther-Str. 69c Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
Kiga Tigerente	Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
St. Johannis-Kiga	Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
Welt-Laden e.V.	Rothinestr. 7 in Mönchröden Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL